

Capatect GUP FL 200

Faserarmierter Leichtunterputz für alle gängigen Mauerwerksuntergründe im Innen- und Außenbereich



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	<p>Mineralischer Leichtputz mit Faserarmierung und EPS-Leichtzuschlägen für - insbesondere hochwärmedämmendes - Mauerwerk, Mischmauerwerk und Beton im Innen- und Außenbereich unter mineralischen und organischen Oberputzen.</p> <p>Im Innenbereich geeignet für Räume mit normaler und erhöhter Beanspruchung (z. B. in häuslichen Küchen, Bädern und Kellern) als Unterputz unter Fliesenbelägen bis zu einem Flächengewicht von 25 kg/m² (incl. Kleber).</p>
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Faserarmierung und EPS-Leichtzuschläge ■ Überarbeitung mit allen Capatect Strukturputzen möglich ■ Gute Haftung auf allen mineralischen Untergründen ■ Speziell abgestimmt auf die Eigenschaften von hochwärmedämmenden Mauerwerk ■ Besonders hohe Ergiebigkeit ■ Spannungsarm ■ Verarbeitung maschinell oder per Hand
Verpackung/Gebindegrößen	Sack 20 kg Silo
Farbtöne	Grau
Lagerung	Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, in original verschlossener Verpackung. Material verarbeiten innerhalb von 6 Monaten.
Technische Daten	<p>Leichtputzmörtel (LW, Typ I) nach DIN EN 998-1</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wärmeleitfähigkeit: $\lambda_{10 \text{ dry}} \leq 0,25 \text{ W/(mK)}$ für P= 50 % nach DIN EN 1745 $\lambda_{10 \text{ dry}} \leq 0,27 \text{ W/(mK)}$ für P= 90 % nach DIN EN 1745 ■ Wasserdampfdurchlässigkeit: $\mu \leq 20$ nach DIN EN 1015-19 ■ Druckfestigkeit: Kategorie CS II nach DIN EN 998-1 1,5 N/mm² - 5,0 N/mm² nach DIN EN 1015-11 ■ Festmörtelrohichte: $\rho \sim 1,00 \text{ g/cm}^3$ ■ Haftzugfestigkeit: $\geq 0,08 \text{ N/mm}^2$ nach DIN EN 1015-12 Bruchbild A, B oder C ■ Brandverhalten: Klasse A1 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar) ■ Bindemittelbasis: Mineralisches Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN 459-2 und Zuschläge nach DIN EN 13139 ■ Kapillare Wasseraufnahme: Kategorie Wc2 nach nach DIN EN 998-1 $c \leq 0,20 \text{ kg/(m}^2\text{min}^{0,5})$ nach DIN EN 1015-18



Ergänzungsprodukte	Capatect GUP SLP 201
Produkt-Nr.	200
Hinweis	Aufgrund des organischen Leichtzuschlages darf der Putz nicht ohne Oberputz verwendet werden. Die Verwendung von lösemittelhaltigen Produkten ist nicht möglich. Das Material ist nicht für den Sockelbereich geeignet.

Verarbeitung

Geeignete Untergründe	Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände aus Mauerwerk und Beton. Hochwärmedämmendes Mauerwerk.
Vorbereitende Arbeiten	Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken. Fensterlaibungen, Griffaschen und Ausbrüche vorputzen.
Untergrundvorbereitung	Der Putzgrund muss ebenflächig, tragfähig, ausreichend formstabil und frei von Staub und sonstigen Verunreinigungen sein; er muss trocken und frostfrei sein. Die Einhaltung von Toleranzen nach DIN 18202 ist zu prüfen, wenn dies zur Erfüllung der Anforderungen erforderlich ist. Bei hohen Temperaturen und Wind Untergrund vornässen. Trockenen Porenbeton grundsätzlich vornässen. Der Untergrund sollte mattfeucht sein. Zur Verbesserung des Haftverbundes zwischen dem Putzgrund und der nachfolgenden Putzlage sind Holzwolle-Leichtbauplatten, glatte und/oder schwach saugende Untergründe wie z. B. XPS-, EPS-Dämmplatten flächendeckend mit Capatect Klebe- und Armierungsmasse 186M oder Capatect Klebe- und Armierungsmasse 170 zu beschichten und mit Zahntraufel 5 mm durchzukämmen. Nachfolgende Beschichtungen erfolgen je nach Witterung 24 - 72 Stunden danach. Glatte oder schlecht saugende Mauerwerke oder Betonuntergründe sind durch eine Haftbrücke oder einen Spritzbewurf vorzubehandeln. Durchfeuchtete Wände müssen vorher abgetrocknet sein.
Materialzubereitung	20 kg Material (ein Sack) in ca. 6,0 - 6,5 l Wasser Das Material kann mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer und sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden. Nach ca. 3-5 Minuten nochmals durcharbeiten. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen. Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit ca. 1,5 Stunden (Topfzeit). Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.
Auftragsverfahren	Vorgaben der Steinhersteller haben Vorrang vor den nachfolgenden Beschreibungen. Erstellen einer Putzschicht: Material in gewünschter Putzstärke maschinell oder manuell mit Kelle und rostfreier Stahltraufel auftragen und mit Kartätsche eibebenen. Dazu im ersten Arbeitsgang gerüstlagenweise eine Schicht von etwa 10 mm auftragen, die im zweiten Arbeitsgang auf die vorgesehene Unterputzdicke fertiggestellt wird. Bei zweilagigem Auftrag erste Putzlage gut aufrauen. Ggf. auftretende Sinterschichten mit Gitterrabbott aufrauen und Unebenheiten entfernen. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen ist ein Rabottieren der Flächen frühestens nach 24 Stunden möglich. Die Erstellung einer Haftgrundierung zwischen Unterputz und Strukturputz bzw. dem zusätzlichem Armierungsputz mit Gewebeeinlage trägt zur Farbangleichung und Haftverbesserung von Oberputzen bei, bewirkt optimales und wirtschaftliches Auftragen der Schlussbeschichtung und wird daher empfohlen. Bei rabottierten Flächen ist jedenfalls eine zum Strukturputz passende Haftgrundierung anzuwenden. Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtunterputz aufzubringen. Die Mindestschichtdicke beträgt 4 mm. Eine Gesamtschichtdicke aus Unter- und Armierungsputz von mind. 15 mm ist einzuhalten. Die Diagonalarmierung wird in die zusätzliche Armierungslage unter das Flächengewebe gesetzt. Ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtunterputz ist stets aufzubringen bei stark exponierten Lagen, Oberputzen mit Korngröße < 2 mm, erheblichen Unregelmäßigkeiten, erhöhter Restfeuchte im Untergrund, bei erhöhten Anforderungen. Die Armierungslage mit vollflächiger Gewebeeinlage oder die Teilflächenarmierung kann in allen Anwendungsfällen, wenn nichts anderes beschrieben wird, z.B. mit Capatect Klebe- und Armierungsmasse 170 oder Capatect Klebe- und Armierungsmasse 133 LEICHT mit Gewebeeinbettung des Capatect Gewebe 650 ausgeführt werden. Alternativen: Mit der Einbettung eines vollflächigen Armierungsgewebes (Capatect Gewebe 666) in das obere Drittel vom Leichtunterputz kann die Zugfestigkeit des Putzsystems erhöht werden.

Zur Untergrundertüchtigung bei Materialwechsel, z. B. bei Rollladenkästen, Fensterecken, Deckenrändern, Mischmauerwerk und dergleichen, kann bei dünnlagigen Oberputzen eine Teilflächenarmierung in mind. 5 mm Dicke auf dem Untergrund aufgebracht werden. Bei dicklagigen Oberputzen kann die Teilflächenarmierung auch auf den Leichtunterputz aufgebracht werden. Sie kann sich trotz sorgfältiger Ausführung abzeichnen.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für die alternativen Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Edelkratzputz

Beim Einsatz von Capatect Edelkratzputz als Oberputz ist auf dem Leichtunterputz ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage vorzusehen. Er ist waagrecht mit Zahntraufel ca. 5 x 5 mm durchzukämmen.

Porenbeton-Untergründe

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtunterputz aufzubringen.

Alternativ kann Capatect GUP FL 200 unter Oberputzen auf Porenbetonsteinen mind. PP2-035 mit $\lambda \geq 0,08 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ gemäß Eignungsprüfung mit vollflächiger Gewebeeinlage (Capatect Gewebe 666) im oberen Drittel in mind. 15 mm Dicke angewendet werden. Die Diagonalarmierung wird im oberen Drittel des Unterputzes unter dem Flächengewebe angeordnet.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Anbringen von Eckschienen:

Auf Schichtdicke angepasste Eckschiene, z. B. Capatect Gewebe Eckschiene Y-Form 658, in den Unterputz einlegen (siehe Lieferprogramm).

Zubehör Sockel:

In Abhängigkeit zum Untergrund können z. B. Capatect GUP SLP 201, Capatect GUP SockelFix 211 oder Capatect ArmaReno Sockel eingesetzt werden. In Bereichen mit erhöhter Feuchtebelastung sind grundsätzlich Profile aus korrosionsbeständigem Material einzubauen (z.B. Edelstahl, Kunststoff).

Schichtdicke ■ mind. 15 - max. 20 mm (einlagig)
 ■ max. 40 mm (zweilagig)

Beschichtungsaufbau Der Unterputz kann direkt mit allen Caparol-Strukturputzen bis CS II überarbeitet werden.

Nach vollständiger Durchtrocknung der Schichten kann zur farblichen Gestaltung ein Anstrichsystem (mind. 2-lagig) mit einer geeigneten Fassadenfarbe auf dem Oberputz ausgeführt werden. Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.

Putzflächen mit Hellbezugswert (HBW) > 20-30 sind mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz auszuführen. Der Oberputz ist mind. 2-lagig mit einer Fassadenfarbe zu beschichten.

Putzflächen mit HBW < 20 sind mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz und der Oberputz mit der Caparol Fassadenfarbe CoolProtect mit einem TSR-Wert ≥ 25 mind. 2-lagig auszuführen.

Verbrauch ■ ca. 0,9 kg/m² und mm Schichtdicke

Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.

Verarbeitungsbedingungen Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinstrahlung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. Auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade wird verwiesen. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.

Trocknung/Trockenzeit Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein. Vor der Überarbeitung muss der Putz ausreichend erhärtet sein.

Die Wartezeit zur Überarbeitung ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung, Sonneneinstrahlung und der Auftragsdicke. Die Angaben dienen daher als Orientierung.

■ Richtwert: mind. 1 Tag je Millimeter Auftragsdicke

Werkzeugreinigung Sofort nach Gebrauch mit Wasser unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

Beispiel für Maschinenausrüstung

- Durchlaufmischer z.B. inoMIX F51 oder m-tec D10
- Förderpumpe z.B. m-tec P 25 V
- Mischpumpe z.B. InoCOMB Maxi power oder PFT G4

Förderschläuche:

Anfangsschläuche – Innen Ø 35 mm; Endschlauch – Innen Ø 25 mm

Förderwege/ -höhe:

Maximale Förderweite 30 m; maximale Förderhöhe 20 m
(temperaturabhängig)

Spritzgerät:

Düsen-Ø 8 - 12 mm

Förderschläuche vor dem regulären Betrieb mit Kalkschlämme oder Kleister vorspülen.

Bei Arbeitsunterbrechungen den Förderschlauch nicht in direkter Sonneneinstrahlung stehen lassen, Materialbehälter z. B. mit Folie abdecken und Pistole und Düse unter Wasser aufbewahren. Standzeit max. 30 min. bis zum Weiterverarbeiten, da sonst das Material im Schlauch erhärten kann.

Vor einer Arbeitspause ist der Materialbehälter in der Förderpumpe beim "offenen System" (Durchlaufmischer + Förderpumpe) weitestgehend leer zu fahren, um einer Material-Tunnelbildung beim Wiederauffahren vorzubeugen. Wird dies nicht beachtet, muss das Material ggf. vor dem Anfahren der Maschine (bei ausgeschalteter Maschine) "gangbar" gemacht werden.

Die Vorgaben der Maschinenhersteller sind zu beachten.

Hinweise

Gefahrenhinweise/
Sicherheitsratschläge
(Stand bei Drucklegung)

Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Einatmen von Staub vermeiden. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort ärztlichen Rat einholen/ ärztliche Hilfe hinzuziehen. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ ärztliche Hilfe hinzuziehen. BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen. Inhalt/ Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen. VOC-Gehalt nach RL 2004/42/EG < 1 g/l. Deklaration der Inhaltsstoffe nach VdL-Richtlinie 01: Zement, Calciumhydroxid.

Entsorgung

Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden. Leere Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen zwecks Wiedergewinnung oder Entsorgung.

Giscode

ZP1

Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.

Technischer Beratungsservice

Tel.: +49 6154 71-71710
Fax: +49 6154 71-71711
E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de